

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 2 (1872-1875)

**Heft:** 8-3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ANZEIGER

für

## Schweizerische Alterthumskunde.

## INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

Nº 3.

ZÜRICH.

JULI 1875

**Abonnementspreis:** Jährlich 2 Fr. 20 Cts. franco für die Schweiz.

Man abonnirt bei den Postbüros und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei der Verlagsbuchhandlung von  
J. Herzog in Zürich.

**INHALT:** — 246. Der römische Wasserstollen bei Hageneck am Bielersee, von Edmund von Fellenberg. S. 615. —  
247. Keltisch-römische Thongefäße aus dem Wallis, von Raphael Ritz. S. 619. — 248. Grabhügel und  
Wall aus der Steinzeit auf Mont Vandois bei Ericourt, von Dr. Thiessing. S. 620. — 249. Tumulus de  
Montsalvens, Canton de Fribourg, von Prof. Grangier. S. 622. — 250. Handmühlen, von Prof. Hersche.  
S. 623. — 251. Die Burg Pfungen, von H. Zeller. S. 626. — 252. Zur Statistik schweizerischer Kunstdenk-  
mäler, von Prof. Rahn. S. 629.

246.

### Der römische Wasserstollen bei Hageneck am Bielersee.

(Von Edmund von Fellenberg.)

#### A. Situation und technische Beschreibung.

Wie bekannt, stiess man bei den Arbeiten des Tunnels der Hagenecker Torfgesellschaft, welcher durch den Hügelzug, der das Hageneckmoos vom Bielersee trennt, getrieben wurde und den Zweck hatte, den ausgebeuteten Torf auf Rollwagen direkt an den Bielersee zu schaffen und dort zu verladen, seinerzeit ungefähr im letzten Drittel desselben gegen das Moos hin plötzlich auf eine Höhlung im Molassefelsen, aus welcher eine Menge Schutt und Schlamm sich in den Torfstollen ergoss. Beim Wegräumen dieses Schuttess fand man eichene Balken und Laden, welche durch ihre schwarze Farbe, obgleich noch fest und wohlbehalten, ein hohes Alter beurkundeten. Diese Höhlung im Felsen traf gerade mit ihrer Sohle den First des neuen Torftunnels und da man in derselben nach keiner Richtung hin weitere Hohlräume bemerkten konnte, sondern nur auf Schlamm und Schuttmassen stiess, in welchen viel Holz lag, wurde die First des Torftunnels zugemauert und gegen das Eindringen von Wasser aus der Höhlung von oben her mit einem starken Eisenblech gesichert. Man dachte damals an einen unterirdischen Gang, der zur alten Burg Hageneck möchte geführt haben, was jedoch aller Begründung entbehrt, da die sog. Burg Hageneck bei Quote 230 des Planes lediglich eine